

FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Zu:

TOP 3, Finanzausschuss am 12.03.2009

TOP 2, Bildungsausschuss am 12.03.2009

Zukunft der medizintechnischen Ausstattung der Partikeltherapie

Ausgangslage:

Am 18. Oktober 2008 wurde bekannt, dass die Firma Siemens keine weiteren Partikeltherapie-Projekte mehr akquirieren werde¹.

Aktuelle Probleme:

Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrum (HIT):

Das Zentrum in Heidelberg HIT sollte bereits zum Jahresende 2007 den Patientenbetrieb aufnehmen. Dann Ende 2008.

Jetzt soll die Übergabe der Bestrahlungstechnik im Frühjahr 2009 erfolgen².

Derzeit befindet sich die Anlage in einer technischen Testphase³.

Grund der Verschiebung ist laut Siemens die notwendige Optimierung verschiedener Schnittstellen zwischen den Softwaresystemen der Anlage, da *„das Wissen um das perfekte Zusammenspiel aller Komponenten – vom Bau über die Strahlentechnik bis hin zur Informationstechnologie – erst im Lauf des Projektes vertieft werden konnte“*⁴.

Wenn man bedenkt, dass die technische Testphase am **Rinecker Proton Therapy Center (RPTC) in München** immer noch andauert, erste Behandlungen aber bereits im Sommer 2006 stattfinden sollten⁵ – ist die Mittelung, dass die Siemens AG keine weiteren Partikeltherapie-Projekte anfangen will, problematisch.

Fragen zum Bericht:

Im vorgelegten Bericht der Landesregierung zur Zukunft der medizinischen Ausstattung des Partikeltherapiezentrum wird versucht, diese Bedenken zu zerstreuen.

Angesichts der derzeitigen Situation ist das nachvollziehbar – der Bericht kann aber diese Bedenken in der Summe nicht ausräumen.

¹ Kieler Nachrichten, 18.10.2008, „Partikeltherapie: Siemens fasst keine neuen Projekte mehr an“

² Innovations-Report vom 05.11.2008, „Übergabe der Bestrahlungstechnik an das Heidelberger-Ionenstrahl-Therapiezentrum erfolgt im Frühjahr 2009“

³ Pressemitteilung des Universitätsklinikum Heidelberg vom 23.01.2009, „Grund zum Optimismus 2009“

⁴ Zitat Thomas Miller, Leiter der Division Workflow & Solutions bei Siemens Healthcare im Innovations-Report vom 05.11.2008

⁵ http://www.rptc.de/deutsch/home/information_erteilt.htm

- Für die gesamte Vertragslaufzeit werden die Instandhaltungs- und Serviceanforderungen sowie sog. Innovationsupgrades durch den privaten Auftragnehmer sicher gestellt. Die entsprechenden Ressourcen sind vorhanden bzw. würden aufgebaut⁶.

Wann werden die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stehen?

Wurden konkrete Innovationsupgrades vertraglich festgeschrieben – oder ist das Radioonkologische Centrum vom „good-will“ des Systembetreibers abhängig, ob eine Innovation erfolgt, oder nicht?

- Der PPP-Projektvertrag stellt sicher, dass das Risiko der Herstellung als auch für den technischen Betrieb der Anlage beim privaten Errichterkonsortium liegt⁷.

Welche Auswirkungen hat das auf den Betrieb des Krebszentrums Nord, wenn das Konsortium weiterhin mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat?

- Nach dem heutigen Kenntnisstand wird es keine wirtschaftlichere Technologie in vergleichbaren Kombianlagen geben – die Entwicklung einer preiswerteren Alternative zum jetzigen Konzept wird aber durch die Siemens AG auch nicht ausgeschlossen⁸.

Welche Bedeutung hat dies aber für das Land, wenn womöglich in 10 Jahren jedes Krankenhaus eine wirtschaftliche Alternative anbieten kann?

- Die Landesregierung kann nicht ausschließen, dass die Entscheidung der Siemens AG, derzeit keine weiteren Projekte zu akquirieren, langfristig negative Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Anlage haben kann⁹.

Welche Maßnahmen sollen konkret ergriffen werden, um diese negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten?

- Die Landesregierung wertet die angekündigte Konzentration der Siemens AG auf die bisher akquirierten Projekte als Bestätigung dafür, dass das Errichterkonsortium in der Lage ist, das Angebot auch umzusetzen¹⁰.
- Das Problem der Ersatzteilbeschaffung nach Ablauf der 25jährigen vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer wird aus Sicht der Landesregierung „zu gegebener Zeit“ zu verhandeln sein¹¹.

Was heißt zur „gegebener Zeit“?

⁶ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 4

⁷ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 9

⁸ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 4

⁹ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 7

¹⁰ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 6

¹¹ Bericht der LReg., Drs.: 16/2450, S. 8